

Chronik 2006

Nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten an der Schützenhalle in Haaren wird die Halle am 30. April offiziell eingeweiht. Auch aus den Reihen der Feuerwehr Haaren haben sich viele Mitglieder an diesen Arbeiten beteiligt. Da Schild der Feuerwehr Haaren, das seit vielen Jahren in der Schützenhalle hängt, wird durch ein neues zeitgemäßes Holzschild ersetzt. Es handelt sich um ein ovales, helles Holzschild auf dem ein stilisiertes Feuer mit Axt und Helm, dem Schriftzug Freiwillige Feuerwehr Löschzug Haaren und das Gründungsjahr 1927 zu sehen ist. Beim Kreisschützenfest vom 01. bis 04. September in Helmern werden der Brandsicherungsdienst und die Parkplatzeinweisung unterstützt. Nach der Anhörung der Wehr im November und Dezember wird Gerhard Henke als Wehrführer bestätigt und Stefan Kaup übernimmt neu das Amt des stellvertretenden Wehrführers. Damit kommen der Wehrführer und sein Stellvertreter beide aus dem Löschzug Haaren.

Am 08. März ereignete sich auf der Bürener Straße, Höhe Feldflur „Söhl“ in den Abendstunden bei Winterwetter ein schwerer Verkehrsunfall. Aufgrund von Eis- und Schneeglätte war ein mit 2 Personen besetzter PKW von der Straße abgekommen und gegen einen Straßenbaum geschleudert, wo er in Schiefelage hängen blieb. Die Haarener Feuerwehrleute sicherten das Fahrzeug gegen weiteres Abrutschen und befreiten die eingeklemmte schwer verletzte Beifahrerin mit der Rettungsschere. Die Arbeiten wurden durch kniehohen Nassschnee und eisigen Regenschauer behindert. Auf der BAB 44 verunfallt am 29. April in den frühen Morgenstunden ein PKW in der Außenböschung, wobei ein Junge schwer verletzt wird. Die Feuerwehrmänner aus Haaren transportieren das Unfallopfer aus der abschüssigen Böschung in den Rettungswagen. Am gleichen Tag setzt gegen 6.30 Uhr starker Schneefall mit einhergehender Eisglätte ein, die die Fahrbahnen teilweise extrem glatt machen. Auf der alten B 480 kommt aufgrund dieser Witterungsverhältnisse ein Sattelzug von der Straße ab und fährt gegen einen Baum. Die Feuerwehr ist bei der Ölabwehr gefordert. Auf dem BAB-Parkplatz brennt am 21. Mai ein mit Personen besetzter Omnibus. Die Fahrgäste können sich noch gerade noch in Sicherheit bringen. Eine Person zieht sich eine Rauchgasvergiftung zu und muss in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Löschzug Haaren bekämpft den Brand. Am 25. Mai verunfallt auf der BAB 44 ein PKW in die Mittelleitplanke. Hierbei wird die Absperrung auf die Gegenfahrbahn gedrückt. Ein Mann wird leicht und eine Frau schwer verletzt. Die alarmierten Feuerwehrkameraden unterstützen den Rettungsdienst und säubern die großflächig verschmutzte Unfallstelle. Auf der BAB 33 muss am 19. Juni nach einem Verkehrsunfall eine eingeklemmte Person mit den hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. In den frühen Abendstunden des 20. Juli geht nach einer längeren Hitzeperiode mit zunehmender Schwüle eines der schwersten Sommerwetter der letzten Jahre mit hohen Niederschlagsmengen von 40 – 70 Liter/qm in 2,5 Stunden hoher Blitzintensität und teilweisen schweren

Sturmböen in Haaren und den Nachbarorten nieder. Der Löschzug Haaren wird zu insgesamt 8 Einsätzen zwischen 18.04 und 20.30 Uhr alarmiert, wobei hier die markantesten aufgeführt sind. 18.04 Uhr: Einsatz Unternehmen Loer und Schäfer bei dem durch Blitz die Brandmeldeanlage aktiviert wurde. Außerdem stehen ca. 1.000 qm Hallenfläche unter Wasser. Die Feuerwehr befördert mit entsprechenden Geräten das Wasser aus dem Gebäude. 18.45 Uhr: Einsatz Wohnhaus in Leiberg, dass an einer Hanglage steht und bei der die Kellerwohnung ca. 20 cm komplett überschwemmt ist. Die LF-Besatzung aus Haaren legt mit der Taupumpe die Wohnung trocken und unterstützt die Rettung der wassergefährdeten Gegenstände. Die Löschgruppe Leiberg war zu diesem Zeitpunkt an anderen Einsatzorten gebunden. Zeitgleich müssen im Tudorfer Wald und im Bürener Wald vom Sturm geworfene Bäume von den Straßen beseitigt werden. Eine außergewöhnlich starke Sturmböe muss sich im Bereich der Feldflur „Klus“ gebildet haben, die dann weiter an der Waldgrenze des Bürener Waldes über Tindeln und der Wewelsburger Straße in Richtung Autobahnkreuz gezogen sein muss. In dem Waldgebiet werden ca. 2 ha Nadelwald durch diesen Sturmwirbel gefällt. An der Wewelsburger Straße werden ca. 10 starke rechtsseitig stehende Straßenbäume mit Wurzelteller umgelegt und in die angrenzenden Felder geworfen. Ab 20.00 Uhr ist die gesamte Wehr bei dem Unternehmen Blome in Einsatz. Dort sind ca. 2.000 qm Hallenfläche überschwemmt. Auch diese Überflutung wird mit verschiedenen Gerätschaften beseitigt. Einsatzende ist 21.30 Uhr. Zur Stärkung der eingesetzten Kameraden wird beim Feuerwehrhaus anschließend gegrillt. Am 06. August brennt um 3.00 Uhr auf dem Grundstück Party-Service Klute in der Karlstraße der Transporter des Sportvereins. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle steht das Fahrzeug im Vollbrand, das Feuer ist auf eine angrenzende Hecke übergesprungen und ein Balkon ist durch Flammen beschädigt. Mit der Schaumpistole und einem C-Rohr-Einsatz wird der Brand gelöscht. Eine Sirenenalarmierung erfolgt am 10. November nach Eilern. Dort brennt eine landwirtschaftlich genutzte Halle. Die Wehr aus Haaren ist im Löscheinsatz. Am 11. November verunfallte ein junger Mann mit seinem PKW kurz nach Ortsausgang Fürstenberg. Das schwerstverletzte Unfallopfer muss mit den Hydraulikgeräten befreit werden. Der Löschzug Haaren ist als Unterstützungswehr im Einsatz. Am 30. Dezember wird die Feuerwehr Haaren in den frühen Morgenstunden zu einem Großbrand in das Gewerbegebiet Haaren alarmiert. Dort steht eine ca. 400 qm große Lagerhalle des Unternehmens Eikenberg im Vollbrand und der starke Südwind treibt Rauch und Flammen aus dem Gebäude. Zuerst wird als Sicherung für ein angrenzendes Gebäude 2 C-Rohre und der Wasserwerfer eingesetzt. Danach erfolgt die allgemeine Brandbekämpfung, die auch die, durch den Vollalarm alarmierten Wehren, aus dem Stadtgebiet unterstützt wird. Da in dem Gebäude erhebliche Mengen an brennbaren Materialien lagerten und das Gebäude eine metallene Außenhaut hat entsteht ein intensiver Brand mit starker Hitzestrahlung nach außen. Durch die starke Hitze wird die massive Metallkonstruktion der Halle deutlich verformt, so dass

Innenlöscharbeiten nicht vorgenommen werden können. Einsatzdauer von 7.11 bis 12.30 Uhr. In der ersten Januarwoche 2007 stellt sich aufgrund der polizeilichen Ermittlungen heraus, dass der Brand von einem ehemaligen Arbeiter des Unternehmens vorsätzlich gelegt wurde.

Andreas Kaup
(Schriftführer)